

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 184.

Dienstag den 3. Juli.

1866.

## Bekanntmachung.

Die **Impfung der Schuppocken** wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnenden Personen jeden Alters hiermit unentgeltlich angeboten und soll dieselbe während der Zeit vom 23. Mai bis zum 11. Juli ds. Jahr. **jedes Mal Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an** in den hierzu bestimmten Localitäten der alten Waage Nr. 29 der Katharinenstraße stattfinden.  
Leipzig, den 16. Mai 1866.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. S.

## Bekanntmachung.

Die Klosterstraße, große und kleine Fleischergasse werden der Pflasterung wegen von heute an auf den jeweilig in Arbeit befindlichen Tracten für Fuhrwerk gesperrt. — Leipzig, am 2. Juli 1866.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Das zeitliche Militärhospital am Exercierplatze und das Waisenhaus sind als Lazareth eingerichtet und es wird die Errichtung eines dritten vorbereitet.  
Diese Lazarethe sind zur Aufnahme verwundeter Krieger bestimmt, **ohne Rücksicht auf Nationalität**. Der Johanniterorden, unter dessen Schutze sie stehen und dessen Flagge auf den Häusern weht, hat ihnen als internationalen Krankenhäusern seine thätige Mithilfe zugesagt, auch die Herbeiziehung von Diakonissinnen für die Krankenpflege in Aussicht gestellt, dafern diese Hilfe sich als nothwendig erweisen sollte.  
Bevor wir diese Hilfe herbeirufen und bevor wir zur Annahme **zu lohnender Kräfte** verschreiten, richten wir an die Bewohner und Bewohnerinnen Leipzigs, deren Verhältnisse es gestatten, das dringende Gesuch, den hiesigen internationalen Krankenhäusern ihre Thätigkeit, sei es durch Aufsichtsführung oder durch Krankenpflege, oder auf sonstige mit uns zu vereinbarende Weise zu widmen.  
Es wird ihnen das völlerrechtlich in ihren Hospitalverrichtungen Schutz verleihende Abzeichen des Johanniterordens zugetheilt werden. Anerbietungen werden auf dem Rathhause angenommen.  
Leipzig, den 1. Juli 1866.  
Die Deputation für die internationalen Krankenhäuser Leipzigs.  
Stadtrath Dr. Küder, Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

An die Bewohner Leipzigs richten wir hiermit das Gesuch, uns durch Einsendung von Verbandstücken zu unterstützen. Aus der im Texte abgedruckten „Anleitung“ ist zu ersehen, welche Gegenstände vorzüglich gebraucht werden.  
Die Ablieferung erfolgt im Waisenhause oder an den Stellen, welche sich noch zur Annahme anbieten werden.  
Leipzig, den 2. Juli 1866.  
Die Deputation für die internationalen Hospitäler

## Bekanntmachung.

Nachmittage, nach dem auf dem großen Borsaal des Rathhauses zur Ansicht stehenden Modelle, werden für zwanzig Neugroschen abgenommen. Anerbietungen zur Lieferung sind auf dem Rathhause abzugeben.  
Leipzig, den 2. Juli 1866.  
Die Deputation für die internationalen Krankenhäuser.

## Bekanntmachung.

Der Friedhof soll durch eine neue Abtheilung vergrößert und dieselbe in gleicher Weise wie die übrigen Abtheilungen mit einer Mauer eingefriedigt werden.  
Um diese Arbeiten in Accord zu vergeben, werden die hiesigen Herren Maurermeister, welche die Herstellung übernehmen wollen, hierdurch aufgefordert, die betreffenden Zeichnungen und Bedingungen auf dem Raths-Bauamte einzusehen, ihre Forderungen in die Anschlagformulare einzusetzen und letztere mit Namensunterschrift versehen bis **11. Juli d. J. Abends 6 Uhr** an vorgenannter Stelle abzugeben. — Leipzig, den 2. Juli 1866.  
Des Rathes Bau-Deputation.

## Anleitung zu zweckmäßiger Anfertigung der nöthigsten Verbandstücke.

Das beste Material für Verbandgegenstände ist alte, durch langen Gebrauch und vieles Waschen weich gewordene Leinwand (Leinen und Drell). Aber auch gemischte und ganz baumwollene Stoffe, wie Shirting, Stouts &c., lassen sich sehr wohl für diese Zwecke verwenden. Von der größten Wichtigkeit ist es, daß nur ganz reine Stücke in Gebrauch genommen werden. Aus diesem Grunde verwendet man in der Regel nur weiße Stoffe und müssen alle Stücke, welche Schmutzflecken oder irgend einen besonderen Geruch zeigen, mit kochendem Wasser und Seife oder Lauge noch einmal durchgewaschen werden, ehe man sie gebrauchen kann.  
Die Verbandstücke, welche am häufigsten zur Anwendung kommen, sind folgen-

1. Binden aus alter Leinwand oder Baumwolle = stoffen. Man reißt dieselben oder schneidet sie nach dem Faden und der Länge nach aus den am besten erhaltenen Partien großer Stücke (Betttücher, Tischtücher u. s. w.). Es sind folgende Maße wünschenswerth:

- a) Binden von 1 Zoll Breite und 4—8 Fuß Länge,
- b) „ „ 2 „ „ 8—16 „ „
- c) „ „ 3 „ „ 10—30 „ „

Die Länge kann sehr wohl durch Anstücken gewonnen werden, das Umsäumen der Ränder ist unnütz, ebenso das Annähen eines Bändchens am Ende. Das Ende jeder Binde muß mit einer Stednadel befestigt werden, nicht mit einem Faden. Flanellbinden, von der Länge und Breite wie b. c., werden aus neuem feinen Flanell gerissen und dürfen nicht gestücht werden.

2. Dreieckige Tücher aus neuer oder gebrauchter, noch starker Leinwand, Drell, Stouts &c. zu Armtüchern und verschie-